

ihm die Raupe, bei Tage selbst aber an einem Grashalme und dann nur, wenn sie sich häutet. Sie sucht sich meist nahe der Futterpflanze am Boden ein dürres Kiefernästchen als Ruheplatz aus; hier scheint sie sich am sichersten zu fühlen, so gut angepaßt ist sie dem Zweige. Doch geduldiges Suchen, trotz Mückenstiche, lohnt sich, denn schon zählen wir das erforderliche Quantum, aus dem wir mit Sehnsucht eine *palesina* oder eine andere aberrative Form erwarten, dem übrigen Teil die goldene Freiheit schenkend. — Dort, wo ein gütiger Sonnenstrahl durchs Laubdach blickt, sonnt sich die Raupe mit Vorliebe, um dann mit Eintritt der Dämmerung auf ihre Futterpflanze zu kriechen, die oft bis auf die Blattstiele abgefressen wird. Und wiederum nur die Pflanzen in unmittelbarer Nähe des Kiefernstammes, an dem das *paphia* ♀ seine Eier abgelegt hatte. Die Raupe wählt auch den Stamm meist zum Verpuppungsort, wo sie kristallglitzernd hängt. In kurzer Zeit verläßt der fluggewandte Falter die Puppe, um auf der nahen Waldwiese sich seines Lebens zu erfreuen. Die Raupe selbst ist eine der liebsten, verträglichsten, die wir kennen. Das Gartenveilchen als Futter gereicht nimmt sie gerne an. Alljährlich, wann ihre Fraßzeit naht, ist es einer unserer Wege, weil das Suchen nach ihr gar so reizvoll ist.

Calasymbolus hybr. myoastylus John

ex Cop. Cal. myops Abbot & Smith ♂ × Cal. astylus Drury ♀.

(Mit 3 Abbildungen.)

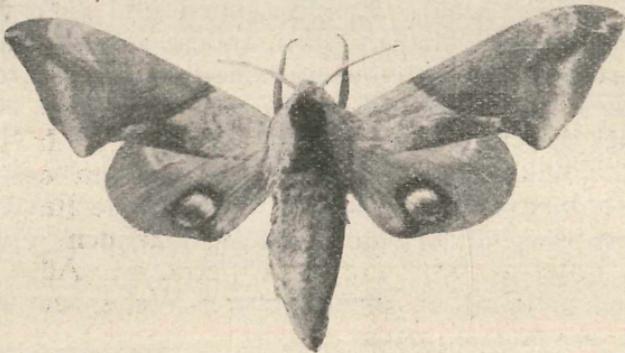
Von Kurt John, Altenburg.

1. Im Sommer vergangenen Jahres (1928) gelang es, auch noch diese Kreuzung bis zum Falter zu erzielen. Die Zucht lieferte in beiden Geschlechtern einen Bastard, der in seiner ganzen äußeren Erscheinung stark an helle Exemplare von *myops* erinnert. Alle Zeichnungselemente sind verwaschener als bei *myops*, und die verschiedenen Farbentöne laufen wie bei *astylus* weich ineinander über. In der Flügelform hält der Bastard etwa die Mitte beider Elternarten, hat also etwas rundlichere Flügelform als *myops*. Der aus gelber Behaarung bestehende Thoraxfleck gleicht dem von *myops*. Er hebt sich als heller Streifen zwischen den Schulterdecken ab. Die Zeichnung des Hinterleibes gleicht der von *myops*, nur ist sie ein wenig lichter und verschwommener. Die rosarote Bestäubung von Hinterleib und Vorderflügel, welche *astylus* stets hat, fehlt dem Hybriden gänzlich. Die Vorderflügel des letzteren gleichen beinahe solchen von etwas hell gefärbten Exemplaren von *myops*. Hinterflügel: Das Analauge, sowie das dieses umgebende gelbe Feld gleicht durchaus der Färbung von *myops*, dagegen ist der äußere Teil des Hinterflügels beim Bastard bei weitem nicht so dunkel gefärbt wie bei *myops*, sondern stark

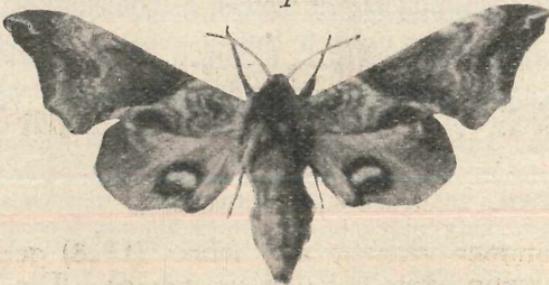
gelb aufgelichtet, eine Erscheinung, die wieder deutlich an die mütterliche Art erinnert.

Unterseits erinnert der Bastard ebenfalls wieder sehr an *myops*; die Färbung ist dieselbe, nur ist die Zeichnung auch hier weicher und verwaschener. Die erhaltenen Falter sind in der Größe kleiner als *myops*-Falter. Alle Puppen ergaben noch im Spätsommer die Falter. Die Puppen hatten rotbraune Färbung und glichen denjenigen von *ästylus* durchaus.

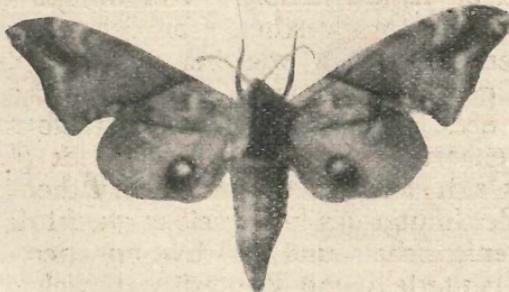
Hierzu folgende Abbildungen (natürliche Größe)*:



1



2



3

- Nr. 1 *hybr. ocello-ästylus* ♂
 „ 2 „ *Wormsbächeri* ♂
 „ 3 „ *myoästylus* ♀

*) Die Fig. 1 und 2 beziehen sich auf meinen früheren Aufsatz in dieser Zeitschrift (E. Z. 42, 246 und 263).

2. Der Beschreibung des hybr. *ocello-ástylus* (S. 246 lfd. Jg.) sei noch folgende kurze Raupenbeschreibung beigefügt:

Raupe: 1. Kleid: Genau wie *ocellata*.

2. Kleid: Horn lang, dunkelrot.

3. Kleid: Horn sehr groß, grob gekörnelt, gelb, oberseits rot, Spitze stets rot. In manchen Fällen ist dasselbe fast ganz rot, oder auch nur mit rotem Streifen oberseits. Es steht sehr aufrecht. Kopfspitze der Raupe rot. Einige Exemplare mit 3 bis 4 roten Flecken an den Rückenseiten.

4. (letztes) Kleid: Einige Raupen sind nicht von *ocellata* zu unterscheiden, mit blauem Horn, andere zeigen rote Kopfspitze, eine Reihe roter Flecken an den Rückenseiten, deutlich rote Stigmen, mehrfach diese in einer weiteren roten Fleckenreihe stehend. Das Horn ist bei diesen Tieren oberseits rot, Brustfüße ebenfalls rot, wie auch die Bauchfüße. Nur selten ist das Horn ausgesprochen violett. Schrägstreifen oft sehr breit und stark gezeichnet.

Puppe ganz ähnlich der von *ocellata*, doch etwas kleiner.

Kritische Betrachtungen zu einigen hymenopterologischen „Leistungen“ des Herrn P. Blüthgen nebst allgemeinen Bemerkungen über „Typen“, „Spezialisten“ etc.

Von Universitäts-Professor Embrik Strand,
Ordinarius f. Zoologie, Direktor d. Systematisch-Zoologischen
Instituts und der Hydrobiologischen Station der Universität
in Riga, Ehrenmitglied des Intern. Entom. Vereins, etc.

Die „kritischen Betrachtungen“, die Herr P. Blüthgen in dieser Zeitschrift, Jhg. 42, p. 120, 174–176 (1928) gegen mich losgelassen hat, können nicht unbeantwortet bleiben. Zuerst einige allgemeine Bemerkungen.

In allen Wissenschaften, auch in der Entomologie, spielt die Spezialisierung eine immer größer werdende Rolle. Möge man diese Tendenz an sich begrüßen oder bedauern, jedenfalls ist sie da und wird bleiben — mit der Tatsache muß man rechnen. Es treten aber dabei einige bedauerliche Nebenerscheinungen auf, die jedenfalls nicht notwendig sein sollten, gegen die anzukämpfen man freilich dennoch wenig Aussicht auf Erfolg hat; dazu sind sie zu sehr in den schwachen Seiten und nicht guten Instinkten der Menschen begründet. Solche Nebenerscheinungen sind teils bei den „Spezialisten“ selbst, teils in dem Verhalten des Publikums gegenüber dem „Spezialisten“, bezw. Nicht-Spezialisten zu beobachten. Bei den „Spezialisten“ (Ausnahmen kommen natürlich vor, sind aber selten!) treten sie in Form von einer starken Ueberhebung und der Tendenz auf, die eigenen Leistungen als das einzig Maßgebende auf dem besonderen Gebiet hinzustellen, unter gleichzeitigem Versuch allen anderen, noch lebenden „Kollegen“, die sich vermessen, das Gebiet des Herrn „Spezialisten“ zu betreten, das Weiterarbeiten möglichst zu verleiden und ihre schon vorhandenen Leistungen möglichst zu verkleinern oder zu ignorieren. Der typische „Spezialist“ hat das Bestreben, auf seinem Gebiet die einzige Autorität zu sein, sozusagen als Papst aufzutreten, dessen Behauptungen die Welt gefälligst kritiklos anzunehmen hat. Am liebsten richten die „Spezialisten“ ihre Angriffe,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): John Kurt

Artikel/Article: [Calasymbolus hybr. myoastylus John ex Cop. Cal. myops Abbot & Smith Cal. astylus Drury. 322-324](#)